



Eine Schule fängt klein an

Die Fritz Dietz Memorial St. Xavier's Schule in Jirulia

In abgelegenen Regionen im Nordosten Indiens führen indigene Völker ein Leben am Rand der Gesellschaft. Das Land, auf dem sie leben, ist reich an Ressourcen. Doch ohne Bildung können sie sich gegen die Ausbeutung der Reichen und Mächtigen nicht wehren. Die Jesuiten der Dumka-Raiganj Provinz setzen sich seit Jahrzehnten für die Schulbildung indigener Volksstämme ein.

Wird man in Indien nach seinem vollständigen Namen gefragt, dann häufig um festzustellen, welchen Rang man in der Gesellschaft einnimmt. Im Nordosten des Landes ist klar, wer mit Nachnamen *Hembrom*, *Murmu*, *Kisku* oder *Soren* heißt, gehört zu den Santals. Die größte Gruppe der Ureinwohner Indiens hat ihre eigene Sprache und Religion. Anders als die Kastenlosen, die in den Augen der traditionellen indischen Gesellschaft zumindest Hindus sind, existieren die Santals für sie nicht einmal.

Eine Schule für Jirulia

In den abgelegenen Gebieten des Bundesstaates Jharkhand leben die Santals ein unbeständiges Leben, denn immer wieder sind sie der Gefahr der Ausbeutung ausgesetzt. Das Land, auf welchem sie leben, ist reich an Kohle. Doch da viele Santals kein Hindi sprechen, geschweige denn schreiben können, werden sie erbarmungslos ausgenutzt und von ihrem Land

vertrieben. Um für ihre Rechte und Interessen eintreten zu können, brauchen die Kinder der Santals gute Schulen. Die Jesuiten der Dumka-Raiganj Provinz leiten hier insgesamt 30 Schulen, die jüngste Schule ist die Fritz Dietz Memorial St. Xavier's Schule in Jirulia.

Ein offenes Geheimnis

2014 ist Pater Lourdu nach Jirulia gezogen, um hier die Arbeit aufzunehmen. Seit langem setzt sich der Jesuit für die Santals ein. Anfangs stand in Jirulia nur eine Bambushütte, die für Gottesdienste, Versammlungen und Feste genutzt wurde. Aber auch Nachhilfe wurde hier organisiert, für Kinder, die die nahegelegene staatliche Schule besuchen. Dass die staatlichen Schulen in Indien einen schlechten Ruf haben, ist kein Geheimnis: „Die Lehrer sind entweder gar nicht da oder sie unterrichten nicht. Die Kinder lernen nichts“, erzählt Nunulal Tudou, ein Bewohner Jirulias.

Positive Resonanz

Die Bewohner Jirulias sind froh, dass hier nun eine Schule steht. „Die langjährige Arbeit der Jesuiten in Dumka-Raiganj hat das Potenzial der Santals gestärkt und ihnen die Möglichkeiten einer guten Bildung aufgezeigt. Die Schule in Jirulia wird vielen Santals ermöglichen, ihrem Traum zu folgen und andere zu inspirieren, ihre Rolle beim Aufbau einer wünschenswerten, gerechten Gesellschaft verantwortungsvoll wahrzunehmen“, schreibt Pater Lourdu.



Der Namensgeber

Für Pfarrer Fritz Dietz aus Künzell waren Bildung und Wissen von Beginn an große Themen. 1958 lud er den indischen Jesuitenpater Tom Kottaram nach Fulda ein, welcher für den Bau eines Kinderheims in seiner Heimat Spenden sammelte. Der Grundstein für Pfarrer Dietz' Verbundenheit zu Indien war gelegt.

Heute wirkt er durch den „Freundeskreis Friedrich Dietz für Kinderhilfe Indien“ weiter, der mit seiner Spende den Bau der ersten zwei Klassenzimmer in Jirulia ermöglichte.

85 kleine Pioniere

Die ersten drei Klassenzimmer der „Fritz Dietz Memorial St. Xavier's Schule“ wurden im April 2019 eröffnet. 85 Schülerinnen und Schüler besuchen nun Kindergarten und erste Klasse. Sie sind die ersten in ihrer Familie, die lesen und schreiben lernen. Etwas später soll der Schule ein Lehrerausbildungszentrum angegliedert werden. Grundschullehrer sollen hier insbesondere für den Unterricht mit Kindern indigener Völker praktisch vorbereitet werden. Die Jesuiten leiten auch Colleges und eine Hochschule in der Dumka-Raiganj Provinz. Langfristig werden die Kinder Jirulias somit eine Schulbildung vom Kindergarten bis zum Uniabschluss absolvieren können.



Ort: Jirulia in Jharkhand, im Nordosten Indiens

Partner: Pater Lourdu SJ

So hilft Ihre Spende: Drei der Klassenzimmer in Jirulia sind fertig gebaut. Für das erste Schuljahr reicht das aus. Im Laufe der nächsten Jahre werden mehr und mehr Kinder die Schule besuchen. Ihre Spende hilft dabei, weitere fünf Klassenzimmer fertigzustellen und somit mehr Santal Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen.

Projektcode: X31182 Jirulia – Onlinespende unter jesuitenmission.de/spende

Spendenkonto: Jesuitenmission – IBAN: DE61 7509 0300 0005 1155 82